

GRIT POPPE

MONTY VAMPIR



dtv junior



schließen. Früher hatte sich Monty davor gegruselt, seinen Opa zu besuchen, aber im Lauf der Jahrzehnte gewöhnte er sich an den seltsamen Anblick.

Ein bisschen beneidete er Graf Aurelius auch. Mit offenen Augen zu schlafen, war *echt cool*. Das Wort *cool* hatte Moreno mit in die Familie gebracht.

Er hatte es irgendwo im Chat aufgeschnappt und Monty gefiel es. *Cool* klang ziemlich vampirisch. Denn jeder Vampir hatte eiskalte Hände und Füße und besonders kalte Ohren.

Monty warf einen Blick auf die Fledermaus, die sich an seinen Großvater kuschelte. Dieses Flattertier war eigentlich seine Großmutter. Früher einmal war sie eine talentierte Gestaltwandlerin gewesen; doch auch sie war im Lauf der Jahrhunderte vergesslich geworden. Eines Nachts hatte sie leider den Umkehrzauber vergessen und seitdem lebte sie in Tiergestalt. Aber das schien sie nicht sonderlich zu stören und Graf Aurelius besaß ein großes Herz und liebte sie auch als Fledermaus.

»Monty Vampir!«, hörte er plötzlich eine krächzende Stimme rufen. »Monty, komm sofort her!«

Seine Mutter! Sie klang seltsam, vor allem aber klang sie ärgerlich. Monty beeilte sich, zu seinen Eltern zurückzuflogen.





Seine Mutter, die übrigens Jolande hieß und seit zweihundert Jahren siebenunddreißig Jahre alt war, schwankte auf ihn zu.

»Warum hast du uns nicht geweckt?« Sie sah sehr blass aus und ihre Haare standen ihr noch mehr vom Kopf ab als sonst.

Auch Montys Vater schaffte es jetzt, den Deckel aufzu stoßen.

Umständlich kam er aus seinem Sarg gekrabbelt.

»So ein Modder!«, fluchte er. »Wir haben in der letzten Nacht einen Säufer erwischt!« Er rieb sich

verzweifelt den Kopf. »Ausgerechnet jetzt muss das passieren.«

Allmählich begriff Monty, was los war: Seine Eltern hatten sich versehentlich vom Blut eines Betrunkenen ernährt und jetzt ging es ihnen gar nicht gut.

Monty vermied es, schadenfroh zu grinsen. Boshaff zu spotten, gehörte eigentlich zum gewünschten Vampirbenehmen – allerdings nicht, wenn die eigenen Eltern von so einem dummen Missgeschick betroffen waren.

»Ich hätte wohl doch besser an dem Vampirsaugschutzfilter weiterarbeiten sollen«, murmelte sein Vater Dorian, der seit zweihundert Jahren neununddreißig und außerdem Erfinder war.

Zuletzt hatte er einen Mantel entwickelt, der ganz von allein fliegen konnte. Kaum präsentierte er ihn jedoch seiner Familie,

flatterte der Mantel auch schon aus dem Fenster und kehrte leider nie zurück.

»Es hilft alles nichts, Monty«, sagte Dorian.
»Du kannst nicht bis zur nächsten Mondfinsternis warten.«

»Du musst allein losfliegen und dir dein erstes Opfer suchen«, ergänzte Jolande. Sie sah wirklich schrecklich betrübt aus. Normalerweise begleiten Vampireltern ihr Kind, wenn es zu seinem ersten Biss aufbricht. Schon bei der Wahl des Opfers kann so einiges schiefgehen.

Aber Monty war eigentlich ganz froh. So musste er sich nicht irgendeinen Menschen aufschwätzen lassen, nur weil seine Eltern ihn toll fanden.

»Mach dir keine Sorgen, Mama«, sagte er.
»Ich schaff das schon!«

Und damit sauste er auch schon durch eines der kaputten Fenster aus der Fabrik.